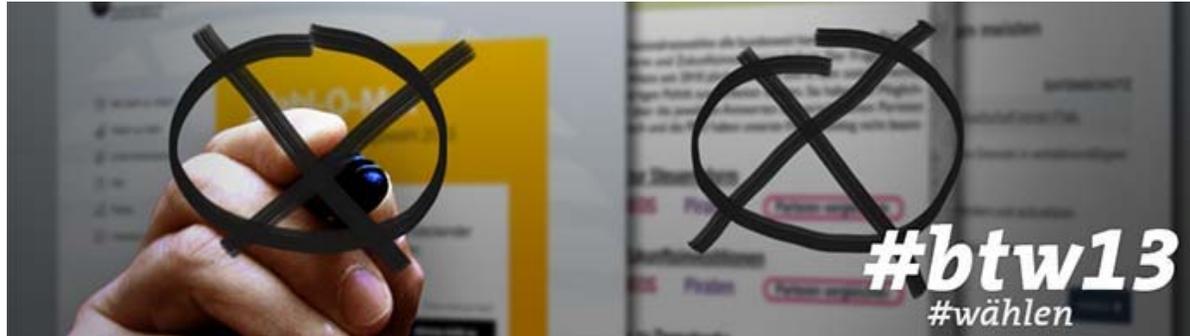




Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

<http://www.tagesschau.de/wahl/wahlschau/wahlnetzschau142.html>



Netzschau zur Wahl (13)

Qual der Wahl - Orientierung im Netz

Mindestlohn, Datenschutz, Frauenquote - welche Partei passt zu mir? Antworten dazu finden sich im Netz. Mehrere Angebote helfen, die eigene Meinung mit den Positionen unterschiedlicher Parteien abzugleichen.

Von Ina Lebedjew für tagesschau.de.



Neu auf dem virtuellen Markt ist der [Bundeswahlkompass](#), eine Orientierungshilfe, die wie die meisten kostenlos und überparteilich ist. Sie fragt die Meinung des Nutzers zu 30 Thesen ab - zum Beispiel zu Wirtschaft, Umwelt oder Sozialstaat. Im Ergebnis wird die eigene politische Position angezeigt und die Nähe oder Entfernung zu SPD, CDU, Grünen, Linkspartei, Piraten und NPD. Auf Wunsch zeigt der Wahlkompass passend zum Thema auch Ausschnitte aus den Parteiprogrammen an.

Für klare Verhältnisse

Mit den Schwerpunkten Demokratie, Korruption und Parteienfinanzierung beschäftigt sich das politische Blog politische.unklarheiten.de. Unter der gleichen Domain wird ein Vergleich von Wahl- und Parteiprogrammen angeboten. Die Seite sucht zu einem ausgewählten Thema alle Textpassagen aus den Programmen heraus und fasst sie zusammen. Das Angebot eignet sich besonders für User, die gezielt Antworten auf bestimmte Fragen suchen. Hier als Beispiel die Fundstellen im Parteiprogramm der FDP zum Suchbegriff "[Studiengebühren](#)":



Kandidatenvergleich auf wen-wählen.de

Die unabhängige Plattform "[Wen wählen](#)" listet übergeordnete Kategorien auf, etwa Menschenwürde und Menschenrechte, Verbraucherschutz oder Europäische Integration. Die soll der Nutzer nach seinen eigenen Prioritäten gewichten und sortieren. Im zweiten Schritt gibt der User seine Meinung zu 65 Forderungen und Thesen ab, wie zum Beispiel "Es soll ein für alle Branchen geltender verbindlicher Mindestlohn eingeführt werden". Sechs Abstufungen in den Antworten von "Ja!" bis "Nein!" sind möglich. Am Ende der Online-Befragung erscheint auf dem Bildschirm eine Grafik, die anzeigt, mit welcher Partei man die meisten Überschneidungen hat.

Multimediale Infos - mit der Bundeszentrale für politische Bildung



Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) liefert auf verschiedenen Kanälen Angebote, mit denen sich User eine Meinung bilden können. Zum Beispiel auf Twitter: Unter [@frag_die_bpb](#) beantwortet sie alle Fragen zur Bundestagswahl 2013 in 140 Zeichen. So kann man etwa erfahren, welche Hilfsmittel es gibt, damit Sehbehinderte wählen gehen können. Auch auf [Youtube](#) erklärt die Bundeszentrale Relevantes rund um die Wahl - zum Beispiel, warum es so wichtig ist, wählen zu gehen. In kurzen

Videos beantworten Experten konkrete Fragen: Wie funktioniert das mit der Fünf-Prozent-Hürde? Welche Rolle spielen Erst- und Zweitstimme? Was sind Überhangmandate?

Der Wahl-O-Mat



Fluter, das Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung verlinkt in diesem [Tweet](#) ein [Video](#), das erklärt, was der Wahl-O-Mat ist und wer dahinter steckt.

Der [Wahl-O-Mat](#) ist wahrscheinlich eine der bekanntesten Entscheidungshilfen im Netz. In diesem Jahr hat ein Team aus Nachwuchsredakteuren und Experten die Programme der Parteien in Deutschland analysiert und die Themen in insgesamt 38 kurze Thesen übersetzt. Ob Finanztransaktions-Steuer, Vorratsdatenspeicherung, Griechenland oder Betreuungsgeld - der User klickt sich durch die Thesen, stimmt ihnen zu, lehnt sie ab, bleibt neutral oder überspringt sie. Am Ende kann der Wähler seine Meinung mit bis zu acht Parteien vergleichen.



Screenshot aus dem Youtube-Video der bpb zum Wahl-O-Maten.

Spezialgebiet Netzpolitik

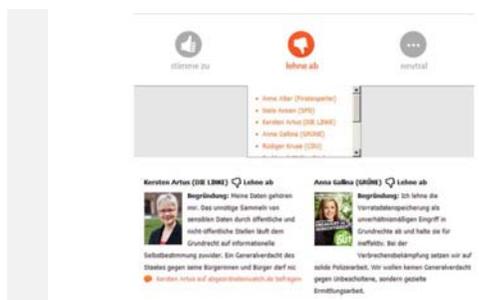
Die Macher des [Co:Lab Netz-Radar](#)s sind Fans des Wahl-O-Maten, finden aber, dass die Netzpolitik dort viel zu kurz kommt. Das Programm beschäftigt sich daher ausschließlich mit netzpolitischen Aussagen der Wahlprogramme von Parteien, die im Bundestag vertreten sind. Zu 14 Thesen bezieht der Nutzer

Stellung, zum Beispiel zur Privatsphäre im Internet, und kann sich dann einen ersten Überblick über die netzpolitischen Forderungen der Parteien im Bundestag verschaffen.

Orientierung im eigenen Wahlkreis



Der [Kandidaten-Check](#) von [Abgeordnetenwatch.de](#) verspricht herauszufinden, was die Kandidierenden des eigenen Wahlkreises denken. Das Portal bezeichnet sich selbst als "Das virtuelle Wählergedächtnis". Nach Eingabe der Postleitzahl legt der Kandidatencheck 24 Thesen vor, nach der Abstimmung die dazugehörigen Antworten der Kandidaten aus dem genannten Wahlkreis. In diesem Beispiel beantworten zwei Kandidatinnen aus Hamburg die erste These: "Der Staat muss auch ohne konkreten Verdacht auf Telefon- und Internetdaten von Bürgerinnen und Bürgern zugreifen können."



Stand: 12.09.2013 05:47 Uhr

[#wahlschau Nummer 3: Bayern - Vorbild oder Feindbild?](#)
[Dossier zur Bundestagswahl 2013](#)

